

Gleich darauf flogen in weitem Umkreis und mit viel Geschrei die Rabenkrähen (*Corvus c. corone*) von Wiesen und Bäumen auf, und auch die verwilderten Haustauben flatterten ängstlich über den Häusern und wagten es lange nicht sich wieder niederzulassen.

Nicht allein an diesem Tag, sondern auch die ganze kommende Woche, da Nachbeben zu registrieren waren, haben die Haustauben die Stadt zum Teil verlassen und sich fast ausschließlich auf den Dächern von niederen Heustadeln, die auf Wiesen am Stadtrand stehen, niedergelassen.

Ein ebenso auffallendes Benehmen zeigten beide Schwalbenarten (*Delichon urbica*, *Hirundo rustica*). Sie hatten ihre Brutstätten zum größten Teil verlassen, sammelten sich, als ob sie sich zum Abflug bereit machen wollten, an verschiedenen Stellen, und ließen sich nur, wie die Tauben, auf Gebäuden mit flachen Dächern, noch häufiger aber auf Telephondrähten nieder. Sicherlich war in diesem Jahr die erste Brut dadurch nicht zum Ausschlüpfen gekommen oder vernichtet worden, denn es dauerte auch bei ihnen über eine Woche, bis sie sich wieder beruhigt hatten. Während der Zeit der Nachbeben zeigten sie sich außerordentlich ängstlich, aufgeregt und fast vollkommen stumm.

Auch das um die Zeit des Bebens noch im Stall befindliche Geflügel der Bauernhöfe reagierte mit heftigem Geschrei. **Hans Psenner, Innsbruck**

Das Brutvorkommen des Rötel Falken in Nordtirol. Da der in anderen Zeitschriften vielfach gebrachte Bericht über das Brutvorkommen des Rötel Falken (*Falco naumanni Fleisch.*) in Nordtirol nunmehr auch von Corti in seinem Buch „Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone“ übernommen wurde, muß ich feststellen, daß diese Veröffentlichung auf einem Irrtum beruht. Es ist daher nötig Klarheit zu schaffen, denn es handelt sich um eine Verwechslung mit dem Turmfalken, der im angegebenen Gebiet brütet. **Hans Psenner, Innsbruck**

Zu: Eigenartige Nahrungsaufnahme der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*). Im Heft 1959/1 der Egretta berichtete O. Kempny, Wien, über eine Beobachtung die er am 23. September 1958 in Villach bei der Draubrücke gemacht hatte: Um 17 Uhr sah er 12 Türkentauben, die nach Möwenart über den Wasserspiegel flogen und im Flug irgend etwas aus dem Wasser pickten.

Da ich selbst sehr oft an der Draubrücke vorbeikomme, schenkte ich meine besondere Aufmerksamkeit den Türkentauben. Leider war mir lange kein Erfolg beschieden. Auch in der Umgebung von Villach, in der diese Taube stellenweise ziemlich häufig ist (z. B. Tschinowitz) hatte ich kein Glück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [3_3_4](#)

Autor(en)/Author(s): Psenner Hans

Artikel/Article: [Das Brutvorkommen des Rötelfalken in Nordtirol. 64](#)